

Gebet (nach Psalm 51)

Schwamm drüber, Gott!

Wasch mich rein von meiner Schuld,

Ich weiß: meine Vergehen haben sich gewaschen.

Ich wasche meine Hände nicht in Unschuld

Dir allein habe ich mich widersetzt.

Ich tat, was in deinen Augen böse ist.

Schau nicht auf meine Sünden

und vergib mir, dass ich ein Schmutzfink bin!

Erschaffe in mir, Gott, ein reines Gewissen

und gib mir einen neuen, festen Geist!

Wir sind da

Wenn Du ein Gespräch wünschst, erreichst Du uns hier:

Pastor Tobias Heyden:

- per Mail an tobias.heyden@evlka.de
- oder telefonisch unter 05823 952 587

Pastorin Julia Koll:

- per Mail an julia.koll@evlka.de
- oder telefonisch unter 0581 973 576 08.

Vikar Manuel Ziggel:

- per Mail an manuel.ziggel@evlka.de
- oder telefonisch unter 05823 954 79 39.



GOTTESDIENST IN DER TÜTE

21. Februar 2021

Zur Einstimmung

„Schwamm drüber!“ - eine Reaktion, die sich gewaschen hat.

Da habe ich mal wieder etwas Unüberlegtes gesagt oder mein Gegenüber durch mein Handeln gekränkt. Und dann das: „Kein Problem, vergeben und vergessen.“

Wie man einen Fleck mit Wasser und Seife an den Kragen geht, so wird mein Vergehen sprichwörtlich weggewischt. Nach so einer Aussprache hat man dann auch wieder ein reines Gewissen.

Wusstest Du das? Fast drei Jahre unseres Lebens verbringen wir insgesamt mit der Körperhygiene und dem Putzen. Kein Wunder, dass sich das in unserer Sprache für unser Innenleben niederschlägt.

Auch in der Bibel wird dieses Sprachbild verwendet. In einem Psalm bittet jemand Gott darum, dass dieser seine befleckte Seele reinigen möge:

Drei Ritter

St. Michaelis Bienenbüttel **St. Mauritius** Altenmedingen **St. Georg** Wichmannsburg

Psalm 51

„Hab Erbarmen mit mir, Gott!
Das entspricht doch deiner Güte.
Wasch mich rein von meiner Schuld,
reinige mich von meiner Sünde!“

Gedanken und Anregungen zum Text



Welches Bild ruft der Psalm in Dir hervor?

Ich muss an ein orientalisches Bad denken: Gott, mit einem großen Handtuch um die Lenden. In der Hand einen großen Schwamm. Einen, der die Seife so

richtig schön aufschäumt. Einen, der die Haut nicht nur streichelt, sondern der sie durch seine Struktur so richtig massiert und abrubbelt. Getreu dem Motto: wer schön sein will, muss auch etwas leiden. Das klingt nach Wellness für die Seele.

Sicherlich hast Du schon das kleine Säckchen mit dem Seifenstück entdeckt. Vielleicht lässt sich damit ein kleiner Wellnessmoment genießen.

- Wonach riecht es für Dich? Ist das ein guter Geruch? Gibt es etwas, das Dir zum Himmel stinkt? Stell dir vor, der Geruch der Seife würde deinen Groll übertünchen.
- Nimm das Seifenherz mal in die Hand. Die Oberfläche ist ganz glatt. Etwas davon bleibt an den Fingern haften. Gibt es etwas, das Du im Nachhinein gerne glätten würdest?
- Nimm nun Wasser hinzu. Wie viel Schaum kannst Du entstehen lassen? Sind deine Hände noch zu sehen? Wie lange braucht es, bis sich die Seife und mit ihr der Schmutz ganz aufgelöst haben?

Nicht immer gibt es die Gelegenheit, sich für seine Vergehen zu entschuldigen und sich auszusöhnen. Es fehlt ein Gegenüber, das dann „Schwamm drüber!“ sagt. Stellvertretend kann man Gott um Entschuldigung bitten. Wenn du magst probiere es mit der überarbeiteten Fassung des Psalms auf der nächsten Seite.

Lass es Dir an diesem Wochenende gut gehen.
Gottes Segen für die neue Woche wünscht Dir

Dein Vikar Manuel Ziggel

Auch heute gibt es wieder etwas für die Ohren. Steffi Kahlstorf singt über das Klüger-Werden. Du findest das Lied unter www.drei-ritter.de/audio/musik oder gleich hier:

